

Vollständigkeit der Verkäufer sehr oft nicht verbürgen kann. Die ordentlichen Versendungen bestellter Bücher geschehen, dem Gebrauche zufolge, nur am letzten Tage jeden Monats. — Mit einem Worte, der englische, so wie der französische Sortiments-Buchhandel ist, im Vergleich mit dem deutschen, nicht vortheilhaft organisirt, und viele englische Buchhändler sind, genau genommen, nicht viel mehr, als Büchertrödler, oder, was wir in Deutschland, etwas uneigentlich, Antiquare zu nennen pflegen; wobei ich jedoch nicht in Abrede stellen will, daß man bei mehreren derselben, die ihr Geschäft in's Große treiben, sehr ansehnliche Sammlungen schön gebundener Bücher aufgestellt findet. — Mr. Lunn (Cobosquare) handelt ausschließlich mit griechischen und römischen Klassikern; sein Lager ist sehr vollständig. — Deutsche Bücher findet man besonders nur bei Boosey (Old-Broadstreet), (neuerlichst J. H. B o h t e, York-Street.) — französische, bei de Boffe (Nassaustreet), Dulaud und Comp. (Cobosquare), de Conchy (Newbondstreet) und Key und Comp. (Colemansstreet). — Uebrigens befinden sich die meisten Londner Buchhandlungen in der Gegend der Paulskirche, besonders in Paternoster-Row, Ave-Maria-Lane u. s. w.

Obgleich die eigentlichen, großen englischen Fabriks- und Manufaktur-Anstalten nicht in London selbst zu suchen sind, so giebt es doch auch hier und in der nächsten Nachbarschaft sehr bedeutende und sehenswerthe Anlagen der Art, die ich bei weitem nicht alle in der Nähe gesehen habe, weshalb ich mich denn auch damit begnüge, nur über einige derselben etwas Weniges zu sagen.

Von den unermesslichen Ale- und Porter-Brauereien ist in neuern Zeiten viel und mancherlei geschrieben, und ich bemerke darüber nur, daß die meisten derselben, ihres zu großen Umfanges wegen, nicht von einzelnen Unternehmern, wie man bei uns zu glauben scheint, sondern von ganzen Gesellschaften, und zum Theil auf Aktien betrieben werden*). — Herr Whitbread, der Vater des vor zwei Jahren verstorbenen, ausgezeichneten Parlaments-Gliedes dieses Namens, war der erste unter den Londner Brauern, der, (im Jahr 1787) durch Anlegung einer großen Dampfmaschine, sein Geschäft unendlich vereinfachte, und er hatte damals die, allerdings seltene Ehre, daß der König und die Kö-

*) Die zwölf Hauptbrauereien in London lieferten im Kriegsjahre 1809 an Porter 1,316,345 Barrels (Orbst).

nigin mit ihrer Familie seine Brauerei besuchten, sich die innere Einrichtung der neuen Anlagen von ihm zeigen und erklären ließen, und nachher ein Frühstück bei ihm einnahmen. — Eins der größern Lagerfässer bei den Herren Neux, Reidt u. Comp. (es hält 16,000 Barrels, und das größte noch 2000 mehr) ist, wie die daran befindliche goldene Inschrift besagt, von dem Kronprinzen, jetzigen König von Württemberg über die Taufe gehalten worden, und hat von demselben den Namen: „Prinzessin von Württemberg“ erhalten.

Die großen Wein-Fabriken zu Wauxhall sind vielleicht, in ihrer Art, noch merkwürdiger, als die Bierbrauereien.

Bei dem Forte-Piano-Fabrikanten Broadwood und Sohn (Great-Pulteneystreet, Cobosquare) findet man zu jeder Zeit ein ganzes Heer trefflicher Instrumente fertig; der geringste Preis ist 30 Guineen auf der Stelle, und er versicherte, in Zeit von 14 Tagen, wenn es verlangt würde, fünfhundert Stück abliefern zu können.

In der neuen großen Schuh-Fabrik zu Battersea werden täglich von vierzig bis fünfzig Arbeitern, größtentheils invaliden Soldaten und Matrosen, zwei bis dreihundert Paar Schuhe verfertigt. Mit Ausnahme der beiden kleinen Seiten-Nähte, welche den Vordertheil des Schuhs mit dem Hintertheile vereinigen, wird die ganze Arbeit durch manchfaltige sinnreiche Maschinen, von der Erfindung des Unternehmers, Herrn Brünel, bewerkstelliget. Es sind dazu keine gelernten Schuhmacher erforderlich, indem die verschiedenen, zu einem vollständigen Schuhe gehörigen Lederstücke sämmtlich nach bestimmten Mustern zugeschnitten werden, und alles mit feinen eisernen Nägeln oder vielmehr Stiften befestigt wird, welche die Arbeiter auf eine sehr vortheilhafte Weise, dem jedesmaligen Bedürfnisse gemäß, selbst zubereiten. Die Erfindung hat den Beifall der Regierung erhalten, und der Fabrik ist die Lieferung eines großen Theils der Schuhe für die Armee übertragen. Daß übrigens bei den Arbeiten dieser Fabrik von Tanz- und Damen-Schuhen nicht die Rede seyn kann, versteht sich wohl von selbst.

In einer Sägemühle mit rad- oder kreisförmigen Sägen (Circular Saws), ebenfalls zu Battersea und von der Erfindung des Herrn Brünel, werden Holzdielen von zwanzig bis dreißig Fuß Länge, zum Gebrauch für Tischler (Schreiner) zu Fournirblättern geschnitten. Eine Dampfmaschine